

Offizielle Mitteilung des DRB über das Regelwerk für die Kämpfe der Ringer-Bundesliga 2009/2010

Der DRB hat in seiner Sitzung am 04. Juli 2009 in Seeheim/Jugenheim das Regelwerk für die Ringer-Bundesliga Mannschaftsrunde 2009 beschlossen. Der Empfehlung der im Mai 2009 berufenen Regelkommission wurde gefolgt.

Das internationale Regelwerk der FILA kann nicht ohne weiteres vollständig auf unsere Mannschaftsrunde übertragen werden. Die Mannschaftskämpfe in Deutschland haben einfach ihre Besonderheiten.

Die Kampfzeit beträgt max. 5 x 2 Minuten mit 3 Gewinnrunden.

Im Freistil gibt es keine Veränderungen. Sollte ein Kampf nach Ablauf von 2 Minuten 0:0 stehen, so entscheidet der Kampfrichter mit einer Passivität über die Anordnung des „Freistilclinch/Beinfassung“. Die Verlängerung dauert max. 30 Sekunden. Erzielt der fassende Ringer innerhalb der 30 Sekunden keine Wertung, so erhält sein Gegner einen Punkt.

Im gr. röm. Stil besteht eine Kampfrunde mit 1:30 Min. Standkampf und 30 Sekunden angeordnete Bodenlage (Ausnahme eine gefährliche Lage vor). Der Ringer der nach 1:30 Min. im Vorteil ist, darf die Oberlage einnehmen. Hier gelten weiterhin die bisherigen Kriterien der „Siegrunde“ und zwar

1. Ringer mit den meisten Punkten (höhere Punktzahl)
2. Bei Gleichheit, der Ringer mit den wenigsten Verwarnungen.
3. Bei Gleichheit, der Ringer mit der höheren Wertung.
4. Die letzte Wertung.

Sind Wertungen gefallen, so muss der Ringer im Vorteil nach 1:30 Min. als Obermann die Bodenlage einnehmen. Erzielt der Obermann während den 30 Sekunden keine Wertung, wird er nicht bestraft und die Kampfrunde ist beendet! Erfolgt durch den Obermann keine zwingende Aktivität, so kann der Kampfrichter den Kampf nach einer angemessenen Zeit (ca. 10 – 15 Sekunden) unterbrechen und den Standkampf anordnen.

Sollte jedoch der Kampf bei 1:30 Min. 0:0 stehen, ist der zu unterbrechen und der Bodenkampf durch Passivität anzuordnen. **Der Kampfrichter entscheidet in jeder Runde immer beim Stand 0:0 nach 1:30 Uhr über die Passivität und zeigt diese deutlich an. Der aktive Ringer darf bei der Anordnung der Bodenlage entscheiden, ob er die Position des Ober- oder Untermanns wählt. Diese Kriterien gelten in jeder Runde und zwar unabhängig davon, wie die vorherigen Runden entschieden wurden.** Erzielt der Obermann bei der angeordneten Bodenlage keine Wertung, so verliert er einen Punkt an seinen Gegner.

Der Kampfrichter unterbricht in diesem Fall den Bodenkampf nicht, so dass der Obermann die 30 Sekunden zur Erzielung einer Wertung ausschöpfen kann.

Der Obermann kann bei der angeordneten Bodenlage im gr. röm Stil folgende Fassarten/Angriffsmöglichkeiten wählen:

Verkehrter Ausheber von der Seite (er darf stehen oder mit einem Knie die Matte berühren) **oder**

Hände auflegen auf den Schultern des Gegners

(der Obermann muss dabei mit einem Knie die Matte berühren)

Manfred Werner
DRB
Präsident

Karl Rothmer
DRB
Vizepräsident Bundesligen

Antonio Silvestri
DRB
Kampfrichterreferent